

Der Qualifikationslehrgang für Assistenz von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen im Schulalltag und in der pädagogischen Arbeit

Der Lehrgang verpflichtet sich folgenden Leitgedanken:

- **Menschen- und Gesellschaftsbild**

Eine Behinderung (physisch, psychisch und/ oder geistig) liegt vor, wenn eine Person auf Grund von Beeinträchtigungen nicht ausreichend in sein vielschichtiges Mensch-Umfeld-System integriert ist. Behinderung wird zum einen mitbestimmt von den Erwartungen, die eine Gesellschaft an ihre Mitglieder stellt, und zum anderen von dem Urteil über diejenigen, die diesen Erwartungen nicht entsprechen können. Daher wird Menschen mit Behinderung nur ein begrenzter Zugang zu kulturellen und ökonomischen Gütern der Gesellschaft ermöglicht und somit deren ‚Behinderung‘ verfestigt. Behinderung ist keine individuelle, medizinisch-biologische Kategorie im Sinne eines Defektes, sondern in erster Linie als das Resultat eines behindernden Austausches zwischen einem Individuum und seiner sozialen bzw. gegenständlichen Umwelt.

- **Bildung ist ein Menschenrecht**

Der Zugang zu Bildung ist der Schlüssel zu gesellschaftlich bedeutsamen Räumen. Das grundlegende Prinzip von Schule ist die Gewährleistung eines chancengleichen Zugangs zu Bildungsgütern für alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Ethnie und Religion, ihren Begabungen und Beeinträchtigungen. Schulen müssen die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler anerkennen, indem sie sich auf unterschiedliche Lernstile, Lerngeschwindigkeiten, Begabungen und Bedürfnisse einstellen. Sie müssen durch geeignete Lehrpläne, organisatorische Rahmenbedingungen, Unterrichtsmethoden und Materialeinsatz sowie durch Partnerschaften mit ihren Gemeinden hochwertige Bildung für alle sichern.

- **Betroffenen-Mainstreaming**

Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Angehörigen werden in allen Phasen der Entwicklung und Umsetzung eingebunden. Es gelten die Prinzipien des Empowerment und der Selbstbestimmung. Empowerment bedeutet, die Kompetenz für das eigene Tun und die Mündigkeit zu fördern. Selbstbestimmung ist, altersgemäß die Kontrolle über das eigene Leben zu haben, autonom agieren und aus akzeptablen Angeboten auswählen zu können. Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass allen betroffenen Menschen jederzeit die Hilfen und die Unterstützung, die sie für ein selbstbestimmtes Leben brauchen, gewährt wird.

- **Gender-Mainstreaming**

Gender – Mainstreaming ist sowohl in Bezug auf Schülerinnen und Schüler zu sehen, als auch unter dem Aspekt, dass ein überwiegender Anteil der Pädagogischen Assistenz Frauen sind, besonders zu berücksichtigen.

Gender-Mainstreaming heißt, soziale Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern in allen Bereichen und bei allen Planungs- und Entscheidungsschritten bewusst wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Alle Vorhaben werden so gestaltet, dass sie auch einen Beitrag zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern leisten.